



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines
bildenden, aber nicht grammatisirenden Unterrichts in
der Muttersprache**

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

4) Uebertragung in eine andere Zeitform

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

2) Niederschreiben nach einer durchs Gehör vermittelten Auffassung.

Das Niederschreiben hat zur Voraussetzung eine eingeübte Aussprache, die sich an die schriftliche Darstellung, so weit nur möglich, anschließt. Nicht Alles kann indeß die Aussprache erreichen, z. B. in Kehlchen, nahm, Wohnung nicht das Dehnungs-h; in fielen, hielten, lieb nicht das e in Verbindung mit i. Darauf macht man die Schüler aufmerksam und schreibt diese Wörter, gruppiert nach einer in der Schreibung begründeten Zusammengehörigkeit, an die Wandtafel, damit sie in ihrer Form angeschaut werden. Wo ein Scheidezeichen zu setzen ist, das haben die Schüler durch das Vorsprechen schon erfahren. Das Aufschreiben geschieht unabhängig von jeder weiteren Unterstützung durch das Auge. Der Weg der Bildung geht von Innen nach Außen. Auf eine gute Handschrift ist zu halten. Dadurch werden die sogenannten Schönschreiberstunden entbehrlich und lassen sich in Sprachbildungsstunden verwandeln.

3) Lesen in der Druckschrift.

Das vorerst gesprochene und sodann geschriebene Stück liest nun der Schüler in der Druckschrift. Daß er dasselbe ebenso richtig betont lesen wird, als er es hat sprechen lernen, leuchtet ein. Nach diesem Verfahren weiß man von einem Leierlesetone gar nichts.

4) Uebertragung in eine andere Zeitform.

Durch diese Uebungen lernen die Schüler die verschiedenen Zeit-Formen der Verben kennen und ihr Sprachgefühl wird empfindlich gestimmt für den unabsichtlichen und unerlaubten Uebergang aus der einen Form in die andere im Zusammenhange der Rede.

1) Darstellung der ganzen Parabel in der Zeitform der Gegenwart.

Wir wollen uns vorstellen, Alles was von dem Rothkehlchen und dem Landmanne gesagt ist, geschähe vor unsern Augen. Dann würden wir sagen: „Ein Rothkehlchen kommt in der Strenge des Winters an das Fenster eines frommen Landmanns, als ob es gern hinein möchte.“ — Wie wird nun die zweite Satzverbindung lauten? Nachdem das Richtige gefunden, nimmt man die folgenden vor. Darauf läßt man das ganze Stück von mehreren Schülern in der Form der Gegenwart vortragen und es dann in derselben Form niederschreiben, was eine häusliche Aufgabe bildet. — Daß die directe Rede einer Person bei diesen Uebertragungen keine Veränderung erfährt und erfahren kann, begreifen die Schüler bald.

2) Darstellung in der Zeitform der beziehungslosen Vergangenheit (Perfectum).

„Ein Rothkehlchen ist in der Strenge des Winters an das Fenster eines frommen Landmannes gekommen, als ob es gern hinein möchte,“ u. s. w. Will man den Schülern einen Namen für diese Darstellungsform geben, um ihnen in einem andern Falle die Aufgabe damit bezeichnen zu können, so würde sich die Bezeichnung: zusammengesetzte Zeitform der Vergangenheit, weil sie vom Aeußern hergenommen ist, am leichtesten, so weit es hier nöthig ist, verdeutlichen lassen. — Auch in dieser Form wird das ganze Stück zuletzt aufgeschrieben.

3) Darstellung in der Zeitform der Zukunft.

„Ein Rothkehlchen wird in der Strenge des Winters an das Fenster eines frommen Landmannes kommen, als ob es gern hinein möchte“ u. s. w.

5) Uebertragung in die ungewisse Redeweise.

Die Erzählung in der ungewissen Redeweise bietet im Vergleich mit der Uebertragung in eine andere Zeitform einige Schwierigkeiten dar, da das Sprachgefühl für diese Form wenig geweckt ist. — Die Darstellung ist stets mit einem Satze in der gewissen Redeweise, der: man sagt — man glaubt — man erzählt — lauten kann, einzuleiten. — Nachdem man den ersten Satz übertragen, läßt man die andern von den Schülern übertragen und hilft und verbessert, wo es nöthig ist. Zuletzt wird das ganze Stück in der bezeichneten Form dargestellt und ebenfalls niedergeschrieben. Also:

Man sagt, ein Rothkehlchen sei in der Strenge des Winters an das Fenster eines frommen Landmanns gekommen, als ob es gern hineingemöcht hätte. Da hätte der Landmann sein Fenster geöffnet und das zutrauliche Thierchen freundlich in seine Wohnung genommen. Nun hätte es die Brotsamen und Krümchen aufgepickt, die von des Landmanns Tische gefallen seien. Auch hätten &c.

6) Satznachbildungen.

Der Elementarunterricht hat die Einübung aller Satzformen, auch der zusammengesetzten, zur Aufgabe; aber die Vermittelung einer Einsicht in die Gedankenverhältnisse, welche in klar gedachten Worten ausgesprochen wird, so wie die Nachbildung mehrfach zusammengesetzter Sätze, wie sie ein Lesestück darbietet, muß natürlich den höhern Stufen des Unterrichts vorbehalten bleiben.

1) Ihr sollt Sätze bilden nach der Form des Satzes: der Landmann öffnete das Fenster. Man verweist dabei die